

Calwer Wochenblatt

Nr. 183.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

78. Jahrgang.

Veröffentlichungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag, Sonntag. Anzeigenspreis 10 Hfg. pro Zeile für Stadt und Begleitorte; außer Begleit 12 Hfg.

Samstag, den 21. November 1903.

Abonnementpreis: in d. Stadt pr. Viertel 1.10 incl. Fracht. Vierteljährl. Postbezugspreis ohne Fracht, f. d. Ort u. Nachbezugsverfahr 1 M., f. d. sonst. Bezugsverfahr 1.10, Bestellgeld 20 Hfg.

Tagesneuigkeiten.

Calw, 19. Nov. Der Obstbau hat in den letzten Jahren in ganz Württemberg einen erheblichen Fortschritt gemacht. Die große wirtschaftliche Bedeutung des Obstbaues wird immer mehr erkannt. In vielen Gegenden, in denen man früher wenig Obstbäume sah, wurden große Gelande mit Obstbäumen angepflanzt und durch geeignete Wahl der Sorten ist auch überall etwas erreicht worden. Es hat sich in allen Kreisen der Bevölkerung die Erkenntnis Bahn gebrochen, daß ein rationeller Obstbau einem Lande Millionen von Mark eintragen kann. Bei manchen Leuten hält es allerdings schwer, sie von der Nützlichkeit und Notwendigkeit eines wirklich schönen und guten Baumsatzes zu überzeugen. Viele glauben ihrer Pflicht Genüge getan zu haben, wenn sie nur einen Baum gesetzt haben ohne Rücksicht darauf, ob der Baum Aussicht hat vorwärts zu kommen oder nicht. Namentlich trifft man auf Gütern an Straßen manchmal solch krüppelhafte junge Bäume, daß diese von vornherein kein Wachstum entfalten können. Jedes Jahr schärft eine oberamtliche Bekanntmachung den Baumsatz und die Pflege der Bäume an den Straßen ein, ebenso visitiert jedes Jahr der Oberamtsbaumwart die Obstbäume im Bezirk, um einem mangelhaften Zustand abzuwehren und die Baumpflanzer mit gutem Rat zu unterstützen, trotzdem findet man an den Straßen oft die allerschlechtesten Bäume. Dies rührt hauptsächlich daher, daß die Eigentümer der Güter an der Straße keinen Baum wünschen und sich sogar wegen rechtswidrigen Eingriffs in ihr Eigentum beklagen und dann, damit ja kein Baum wachsen soll, das schlechteste Exemplar setzen. Mit

Recht drängt deshalb die Straßenbauverwaltung darauf, daß der Straßensatz von ihr selbst ausgeführt werde. Dabei kommt es dann allerdings vor, daß schöne, gesunde, starke Obstbäume zwischen alte, verwahrloste und verstümmelte, halbtote Bäume gepflanzt werden, oder daß die Bäume zu nahe auf einander zu stehen kommen, weil oft noch auf dem Grundstück an der Straße auch schöne tragfähige Bäume stehen. Solche Straßensatzungen bieten zwar keinen schönen Anblick, aber im Interesse eines gleichmäßigen jungen Baumsatzes ist die Pflanzung unter den bestehenden Verhältnissen nicht anders möglich. Auffallend ist es, daß manche Grundeigentümer neben der Straße keine Bäume pflanzen wollen, obgleich nachgewiesenermaßen Obstbäume an Straßen gerner tragen als in geschlossenen Obstbaumgärten. Die Gemeinden sollten mit allen Mitteln darauf sehen, daß der Baumsatz an Straßen aufs Beste ausgeführt werde und daß diese Bäume die sorgfältigste Pflege erhalten. Eine Straße mit zwei Reihen schöner Obstbäume sieht doch ganz anders aus als eine solche mit lauter halbtoten Bäumen ohne Saft und Kraft. Der Nutzen einer guten Straßensatzung wird nicht ausbleiben. Es würde nun aber verfehlt sein zu glauben, daß an allen Straßen Obstbäume geüßten würden. Auf unserem Schwarzwald haben wir verschiedene Straßen, wo Obstbäume nicht fortkommen. An solchen Plätzen, wo also ein Baum nicht ganz gut wächst, sollten Wald- und Hiebäume gesetzt werden. Wir haben dabei namentlich Straßen im Auge, die nahe am Waldsaume hinlaufen oder zu sehr den Winden ausgesetzt sind. In diesen Fällen sind Hiebäume vorzuziehen und möchten wir hierbei den Anbau von Ebereschen,

entweder im Wechsel mit Tannen oder dunkelbelaubten andern Bäumen, sehr empfehlen. Dieser Baum, der allerdings auch wenig gepflegt ange troffen wird, gewährt durch seine prächtig roten Früchte und den überaus reichlichen Behang nicht nur einen reizenden Anblick, sondern auch ein gutes Futter für die Vogelwelt. Wie das Oberamt mitteilt, wird auch in diesem Winter der Oberamtsbaumwart verschiedene Orte des Bezirks besuchen und eine Visitation der Obstbäume vornehmen. Es wäre zu wünschen, daß sein Rat überall gesucht und gehört würde.

Calw, 19. Nov. In der vergangenen Nacht hat sich auch bei uns der Winter eingestellt, nachdem er tags zuvor schon den höher gelegenen Waldorten seinen Besuch abgestattet hatte. An der Stelle der angekündigten Sternschnuppenfälle sind nun Schneeflocken aus dem bleigrauen Himmel gefallen. In den letzten Jahren hat der Winter sich nicht als harter Mann bewiesen, aber im Frühjahr konnte er sein kaltes Gewand nicht ausziehen, ohne der Natur einen Schabernack anzutun. Wir gönnen dem kalten Potentaten seine ihm gebührende Herrschaft in der eigentlichen Winterzeit, im Frühjahr aber möge er schnelligt Reißhans nehmen und Menschen und Natur in Ruhe lassen.

[Amtliches aus dem Staatsanzeiger.] Seine königliche Majestät haben vermöge allerhöchster Entschliehung vom 16. d. M. den Zollverwalter tit. Zollinspektor Burger in Calw seinem Ansuchen entsprechend unter Verleihung des Ritterkreuzes II. Klasse des Friedrichsordens in den bleibenden Ruhestand allergnädigst zu versetzen geruht.

Requiem.

Nachdruck verboten.

Nach zwanzig Jahren.

Roman von D. Elster.

(Fortsetzung.)

„Vorwärts! rief der General. „Vielleicht ist das Duell noch zu verhindern.“ Man eilte nach dem Wagen. Margarethe aber sah, wie ein anderer Wagen soeben aus dem Gehölz auf die Landstraße bog und den Weg nach La Petite Morge einschlug.

„Sie kommen zurück.“

„Ah, so ist es zu spät.“

Auch die Familie Thury hatte den zurückkehrenden Wagen und die Equipage des Marquis bemerkt. Herr Thury mit Frau und Tochter kamen eilig herbei, um den Marquis zu begrüßen. Der General eilte dem Wagen entgegen, neben dessen Kutscher ein Soldat in Uniform saß — der Bursche Konrads, wie Herr von Brunken jetzt bemerkte.

„He, Fritz!“ rief der General, „was ist geschehen?“

Der Bursche kletterte von dem Kutscherstuhl herunter; der Wagen hielt und Leutnant von Schütze stieg aus, rasch auf den General zutretend.

„Was ist geschehen, Herr von Schütze?“

„Verzeihen, Herr General, Leutnant von Holtensen hat sich mit Herrn de Marange geschlagen.“

„Nun und —“

„Leutnant von Holtensen erhielt einen Stich in die Brust.“

„Sie haben sich auf Degen geschlagen?“

„Ja, Herr General, Kapitän de Marange hatte die Wahl der Waffen.“

„Ist Leutnant von Holtensen schwer verletzt?“

„Der Arzt fürchtet den Blutverlust. Er wünscht, daß Herr von Holtensen so bald als möglich zur Ruhe käme; die Fahrt im Wagen auf dem holperigen Landwege tut dem Verwundeten nicht gut.“

„So bringen wir ihn in das Gasthaus zu St. Agathe. Ich bin gewiß, daß er dort freundliche Aufnahme findet.“

„Sehr wohl, Herr General.“

Der General trat mit Herrn von Schütze an den Wagen. Mit geschlossenen Augen und todtbleichen Wangen lag Konrad scheinbar bewusstlos in den Armen des Stabsarztes und des Leutnants von Hünningen, des „blonden Walters“.

„Wie geht es dem Verwundeten?“

„Nicht gut, Herr General,“ entgegnete der Stabsarzt. „Wir müssen ihn zur Ruhe bringen.“

„Tragen wir ihn in jenes Gehöft.“

„Gut, Herr General.“

Der Arzt und Leutnant von Hünningen hoben den Verwundeten sanft aus dem Wagen, von Herrn von Schütze und dem Burschen Konrads unterstützt. Der General rief Thury.

„Sie müssen meinen Neffen eine Zeit lang bei sich aufnehmen, Herr Thury. Er ist schwer verwundet, er muß zur Ruhe gebracht werden.“

„Aber gewiß, Herr General.“

Mit geisterbleichem Antlitz und angstvollem Blick starrte Clarissa auf den blutbedeckten Körper Konrads, den die Herren jetzt mit der größten Vorsicht in das Gehöft trugen.

„Ist er — tot — Herr General?“

„Nein, nein, Fräulein, aber schwer verwundet.“

Vorteilhaftes Angebot



zur jetzigen Bedarfszeit.

Halbflanelle für Hemden, kariert, gestreift und einfarbig,
Reife Auswahl. Meter 30, 35, 40, 45, 60 bis 75 $\mathfrak{S}$.

Halbflanelle weiß, einseitig und doppelseitig, geraut,
Meter 50—90 $\mathfrak{S}$.

Pelzpiqués in schönen neuen Mustern 55 $\mathfrak{S}$ bis 1.20 $\mathfrak{M}$.
Farbige und weiße

Barchent-Damenhemden
Stück 3.—, 2.70, 2.30, 2.—, 1.80, 1.30 $\mathfrak{M}$.

Farbige und weiße **Barchent-Beinkleider**
Paar 2.70, 2.30, 2.—, 1.70, 1.20 $\mathfrak{M}$.

Negligé-Röckchen weiß und farbig.

Großes Lager nur moderner

Unterröcke in einfach bis hochelegant.

Betttücher weiß, gestreift und einfarbig.
Stück 1.—, 1.40, 1.70, 1.80, 1.90 bis 2.50 $\mathfrak{M}$.

Betttücher am Stück, weiß und ungebleicht.

Wollene Bett-Teppiche in besonders schöner Auswahl,
Stück 4.50, 5.—, 5.50, 6.75, 8.— bis 25.— $\mathfrak{M}$.

Pferde-Decken billigst.

Bettbarchent von 75 Pfg. an das Mtr.

Bettfedern nur doppelt gereinigte Ware
Pfund 1.—, 1.40, 2.30 $\mathfrak{M}$, Reste 2.80, 3.—, 3.40 $\mathfrak{M}$ u.

Sämtliche Aussteuerartikel
in bedeutend vergrößerter Abteilung.

Flanelle, Tuche, Moltons, Biber
für Winter-Unterröcke.

Tischdecken von M. 1.40 an. **Bettvorlagen** nur ganz moderne Muster.



Bodenteppiche, Läuferstoffe.



Gebrüder Schmidt

Pforzheim, Markt 7.

Größtes und ältestes Geschäftshaus für sämtliche Manufakturwaren und Kleiderstoffe
für Damen und Herren etc.



F. J. Ackermann,
Pianosortefabrik,
Stuttgart,

136 Silberburgstr. 136.
Liefert anerkannt vorzügl. gute
krenzl. Pianinos
in allen Holzarten zu wirklich
billigen Preisen mit Garantie.
Franko-Lieferung. Probefsendung.

Geld-Offert.

Per sofort oder später sind größere
und kleinere Darlehensposten gegen
solide Pfandsicherheit zum ausleihen
vorgemerkt. Passende Gejuche werden
rasch u. billigst erledigt, auch laufende
Zielerforderungen gekauft durch
Carl Roller, Hypothekengeschäft,
Heilbronn a. N.

Durchreise Backsteinkäse

das Pfund zu 26 Pfg., versendet so
lange Vorrat in Kistchen von ca. 30
Pfund an gegen Nachnahme
G. B. Schmid, Saufgan (Wrttg.)

Nähmaschinen

jeden Systems
für Haushalt u. Gewerbe.
Maschinenfabrik
Griener, Akt.-Ges.,
Durlach
(2300 Arbeiter).
Weitgehendste Garantie. — Billige Preise.
Verkauf auch auf Ratenzahlung.

Vertretung:
Fr. Herzog, Calw,
geg. d. Gasth. z. Röhl.
Zuverläss. Reparaturwerkstätte.

Gummischuhe,

beste Qualitäten,
für Kinder und Erwachsene, sowie

Selbenschuhe,

gejocht und ungejocht, bei
Chr. Zahn.

Ziehung 9., 10., 11. u. 12. Dezbr. 1903
zu Freiburg i. Br. 250 000 Lose.

3. Grosse Freiburger Geld-Lotterie

zur Wiederherstellung des Münsters.
Lose à Mk. 3.30

Porto und Liste 30 Pfg. extra.
12,184 Geldgewinne
ohne Abzug Mark

322500

Hauptgewinn:
Mk. 100,000

Zu beziehen durch die Generalagentur
Eberhard Fetzner, Stuttgart.

In Calw zu haben bei:
Aug. Dollinger, Kaufmann.

Neben meinem rohen

Kaffee,

in billigen wie besten Sorten, halte
selbstgebrannten, jede Woche frisch,
in denselben Qualitäten bestens em-
pfohlen.

C. Serva.

Geld

in jeder Höhe eventl. auch gegen Schuldschein bejorgt und erbittet Briefe
Chr. Schoch,
Hypothekengeschäft,
Heilbronn a. N., Dammstr. 62.



Ankünfte und Prospekte durch die Agenturen:
Ernst Schall a. M., Calw,
Gottlob Schmid, Nagold,
oder durch die Generalvertretung
Passage-Bureau Rominger, Stuttgart.

Deutsche Frauen!
Deutsche Handwerker!

Kauft nur
Deutsche Nähmaschinen!

Die
„Kayser“-Nähmaschine
ist ein überall bekanntes und beliebtes
hervorragendes, deutsches Fabrikat!

Zur stets prompten Lieferung hält sich empfohlen
H. Perrot, Bischoffstrasse.



Chr. Zahn, obere Federstraße, gestattet sich sein **Schuhlager**, das in Winterwaren und in allen andern Artikeln **reiche Auswahl in jeder Größe** bietet, bei Bedarf höflich zu empfehlen.

Mache hiemit meiner werten früheren hiesigen und auswärtigen Kundschaft bekannt, daß mir jetzt der
Mehlverkauf
von der Stuttgarter Bäderrmühle Eßlingen (wöchentl. Leistg. 8000 Str.) übertragen worden ist und nehme hierfür Bestellungen entgegen.
Adolf Lutz.

Erlaube mir einer verehrten Einwohnerschaft von Stadt und Land ergebenst anzuzeigen, daß ich
Uhren-Reparaturen
zu den billigsten Preisen prompt und gewissenhaft ausführe. Auch nicht bei mir gekaufte Uhren repariere zu den gleichen billigen gestellten Preisen.
Hochachtungsvoll
Carl Eppinger, Uhrmacher,
Badgasse Nr. 345.

Die Schwiegermutter kommt

Handle so schnell du nur kannst und besorge **Thurmahr's Backpulver** und **Vanillinzucker** bei **Erhard Kern** in Calw.

Saison-Theater in Calw im Bad. Hof.
J. G. Lindner's fabelhaftes Schauspiel und Lustspielensemble. (Patent für höchsten Kunstinteresse).
Sonntag, den 22. November, abends 8 Uhr,
Brillantes Volks-Schauspiel.
Eine Königstochter als Bettlerin oder die schöne Bitherschlagerin von Baden.
Historisches Volkschauspiel in 5 Akten. Zum Schluss als heitere Beigabe für Nachlustige:
Unterricht für Heirats-Kandidaten, Lustspiel, Schwanke in 1 Akt.
Freise der Plätze: Rumm. Sperrsig 1 M., I. Platz 80 J., II. Platz 50 J., III. Platz 30 J.
Kasseneröffnung 7 1/2 Uhr. Anfang 8 Uhr.
Sonntag, nachmittags 1/4 4 Uhr. Einlaß 3 Uhr — Extravorstellung für Kinder:
Hansel und Gretel oder das verlorene Paradies.
Urkommliche, pübelnarrische — aber doch sehr lehrreiche Kinder-Komödie in 2 Akten.
Hierauf: **Dornröschen erwachen,** großes lebendes Bild in Brillantfeuer.
Zum Schluss: **Die große Geschenk-Verlosung.**
Die Gewinne bestehen in Schulrequisiten, Spiel- u. Nippisachen. Jedes Kind bekommt ein Los gratis.
Kinder zahlen: Sperrsig 50 J., I. Platz 40 J., II. Platz 20 J., III. Platz 15 J.
Erwachsene das Doppelte.
Billete früherer Vorstellungen haben keine Gültigkeit.
Lindner's Theaterdirektion.

Telephon Nr. 9.

Druck und Verlag der A. Delschläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul Adolff in Calw.

G. J. Stroh,
mech. Trikotwarenfabrik,
empfiehlt für die Winteraison aus
bestem Material hergestellte
Trikot-Unterkleider
wie Hemden, Jacken, Hosen etc.
in Reinwolle, Halbwolle und
Macco-Baumwolle
zu billigsten Preisen.

Atelier für
künstliche Zähne
von
Ed. Bayer
neben dem „Rösle“.
Einsetzen künstlicher
Zähne, Plombieren
Operationen.
Sorgfältigste Ausführung.

Frische Wagenladung
neue
Corinthen
ist eingetroffen, empfehle solche zu
billigstem Preis.
D. Herion.

Das Einrahmen
von Haussegen, Bildern, Spie-
geln, sowie von Sträußen und
Brautkränzen, wird solid und billigst
ausgeführt bei
Gust. Schrögle, Glasermeister,
Teinach.
Lieferung von fertigen Vorhang-
galerien durch Obigen.

Chr. Geigle,
Waldsamenhandlung in Nagold,
kauft jedes Quantum
Rottannenzapfen
zu den höchsten Tagespreisen.

Teinach.
Ein älteres gut er-
haltenes
Sopha
hat billig zu verkaufen
H. Zerweckh, Sattler.
Auch habe ein Paar ältere
Chaisengeschirre
billig abzugeben. Obiger.

Althengstett.
Einen neuen
Mehgerwagen
hat billig zu verkaufen
Gottlieb Röhner,
Huf- und Wagenschmied.

Einen kräftigen Jungen
nimmt in die Lehre **d. Obige.**
Neue Telefon-Teilnehmer-
Verzeichnisse
à 10 J. in der Druckerei d. B.

Teinacher
Hirschquelle
Niederlage bei **Carl Müller,** vorm.
Bierbrauer in u. Calw.
Hauptvertrieb für Württemberg:
Thoma & Mayer, Stuttgart u. Teinach.

Es giebt nichts
besseres
gegen **Husten,**
Heiserkeit, Catarrh, Verschleimung,
Influenza, auch Krampfhusten etc.
als
Carl Nill's allein
echte
Spitzwegerich-
Brustbonbons.
Nur echt in Packeten à 10 und
20 J. mit dem Namen Carl
Nill zu haben in Calw: Carl
Schnauffer, Conditorei und
Café, Althengstett; H. Abe,
Dedenpfonn; J. G. Gulbe,
Gütlingen; J. G. Hummel,
Liebenzell; G. Ruhmann,
Stammheim; L. Weig, Un-
terreichenbach; Frau Marg.
Rusterer We.

Säuglinge
gedeihen
am besten
mit
Löflunds
chemisch reinem
Milchzucker.
nach Prof. v. Soxhlet's Verfahren
dargestellt. Nur echt in den Original-
Packeten mit unserer Firma;
zu M. 1.50 und 3.00 Pf.
In den Apotheken, Drogerien und
Sanitätsgeschäften zu haben.
Ed. Löflund & Co.
Grunbach-Stuttgart.